

Waldkirchener Jugendliche entrümpeln ihren Klub

Mehrere Arbeitseinsätze sind nötig, um den Treffpunkt zu renovieren. Hilfe gibt es von verschiedenen Seiten - und dabei packen auch die jungen Nutzer kräftig mit an.

*Von Silvia Kölbel
erschieden am 21.03.2018*

Waldkirchen. Hämmern, Klopfen und Musik drängen am Wochenende aus dem Jugendklub im Waldkirchener Bürgerhaus. Ein halbes Dutzend junge Leute hatte sich zum Arbeitseinsatz verabredet, um die Räume zu sanieren. Angeschoben hat die Wiederbelebung des Jugendtreffs die Gruppe, die sich um die Bewerbung für den Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" kümmert.

Nachdem bereits vor einigen Wochen die Helfer die Wände von alten Belägen befreit hatten, waren jetzt die alten Möbel Ziel der Aktivitäten. Alles soll schöner werden, so haben es sich die jungen Leute vorgenommen. Einige der Mitwirkenden sind bereits jenseits des 18. Lebensjahres angekommen. Doch auch diese Altersgruppe gehört laut Streetworkerin Lisa Klose, die den Club über den Verein für offene Jugendarbeit betreut, zur Zielgruppe. "Die Älteren helfen die Räume so herzurichten, dass sich die Jüngeren darin wohlfühlen und sich mit dem Jugendklub identifizieren", beschreibt die Streetworkerin das Vorhaben.

Vor allem von den vielen Sitzmöbeln wollen sich die Jüngeren trennen. "Stattdessen wollen wir einen Billardtisch aufstellen und Palettenmöbel selbst bauen", kündigt Lisa Klose an. Der Klub besteht aus zwei Räumen und einer Küche - und dem schwarzen Gang. Dieser Bereich am Einlass empfängt Besucher und überrascht durch seine Düsternis. "Das gefällt den jungen Leuten. Es ist eben etwas ganz anderes. Zu Hause dürfte wahrscheinlich niemand die Wände seines Zimmers schwarz streichen. Hier war das möglich. Damit er aber nicht ganz so düster wirkt, wollen wir ihn mit fluoreszierenden Farben ein bisschen aufhellen", kündigt die Streetworkerin an.

Feste Öffnungszeiten seien nicht geplant. Zwei der jungen Erwachsenen bekommen einen Schlüssel. Der Kontakt läuft über die beiden. Zu den jungen Helfern gehörte am Samstag auch die elfjährige Ronja. Sie freut sich auf Treffen mit ihren Freunden und auf gemeinsames Pizzessen. Max Weidner ist schon 18. Er sieht sich nicht mehr so sehr als Nutzer des Klubs. Geholfen hat er aber trotzdem mit. "Wir wollen die Räume für junge Leute herrichten, die nach uns kommen", erklärt er.

Lisa Klose hofft auf ein Miteinander der jüngeren und älteren Nutzer. "Wir wollen uns auch an dörflichen Aktivitäten beteiligen, so ähnlich, wie das auch schon beim Neujahrsmarkt war", sagt sie. Die Anfänge findet sie vielversprechend: "Die meisten machen richtig gut mit. Ich habe jedenfalls sehnsüchtig darauf gewartet, dass sich eine Gelegenheit bietet, den Jugendklub wiederzubeleben, denn das sind hier sehr schöne Räume."

Der nächste Einsatz lässt nicht lange auf sich warten. An einem der nächsten Wochenenden wollen sich die Jugendlichen erneut treffen, um aus Paletten Möbel zu bauen.



Die Geschwister Max (18) und Tessa Weidner (10) gehörten am vergangenen Wochenende zu den Helfern in Waldkirchen.

Foto: Silvia Kölbel